



## **Kommunalpolitische Positionen für Schwalmtal**

### **Kommunale Kosten und Leistungen**

#### **Für Schwalmtal ist wichtig:**

##### **Wettbewerbsfähige Grund- und Gewerbesteuerhebesätze**

Die Gemeinde Schwalmtal hat weiterhin einen unterdurchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz. Die Kommune sollte ihre gute Hebesatzpolitik fortsetzen. Dann wird zumindest gewährleistet, dass man innerhalb NRWs einen einigermaßen wettbewerbsfähigen Hebesatz aufweist. NRW ist schließlich bei der Gewerbesteuer ein teures Land für die Unternehmen. Beim Grundsteuerhebesatz hat Schwalmtal das Modell eines einheitlichen Hebesatzes gewählt. Das sollte beibehalten werden. Bei differenzierten Grundsteuerhebesätzen werden Nicht-Wohngebäude höher besteuert als Wohngebäude. Damit müsste die Wirtschaft – gemessen am Grundstückswert – höhere Grundsteuern zahlen.

##### **RAL-Gütezeichen Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung – Zertifizierung erwerben und dauerhaft sichern**

Die Rückmeldungen der Unternehmen zur Kommunalverwaltung in Schwalmtal sind häufig positiv. Wir empfehlen der Gemeinde, Mitglied der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen e.V. zu werden und das Zertifikat der „Mittelstandsorientierten Kommunalverwaltung“ zu erwerben. Der Zertifizierungsprozess zeigt auf, an welchen Stellen möglicherweise noch Verbesserungsbedarf bei den wichtigsten Prozessen mit Unternehmern besteht. Das Zertifikat ist ein gutes Signal nach außen, das zeigt, dass die Kommune wirtschaftsfreundlich arbeitet.

##### **Personelle und finanzielle Ausstattung in wirtschaftsnahen Bereichen sicherstellen**

In allen wirtschaftsnahen Bereichen der Schwalmtaler Verwaltung sollte die personelle Ausstattung sichergestellt werden. Die Bereiche müssen personell quantitativ und qualitativ gut besetzt sein, um die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen.

##### **Starke Wirtschaftsförderung notwendig**

Auch die neu ins Leben gerufene Wirtschaftsförderung in Schwalmtal wird hochgeschätzt. Der Bereich sollte über ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen verfügen. Die Wirtschaftsförderung ist zwar haushaltstechnisch eine freiwillige Leistung, aber es sind insbesondere die Unternehmen, die durch Gewerbesteuerzahlungen und Arbeitsplätze für die finanzielle Stabilität einer Kommune sorgen. Dabei sollte eine Hauptaufgabe immer sein, dass die Mitarbeitenden die Brücke zwischen der Wirtschaft und weiteren Einheiten der Kommunalverwaltung sind. Die Wirtschaftsförderung sollten das Angebot vorhalten, Unternehmen mit einem Anliegen, das auch andere Ämter betrifft, innerhalb der Verwaltung zu vermitteln – im Sinne einer One-Stop-Agency. Das führt dazu, dass der Unternehmer nur



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein

einen Ansprechpartner hat. Die Wirtschaftsförderung sollte die Unternehmen auf dieses Angebot aufmerksam machen (beispielsweise durch ihre Homepage, Unternehmensbesuche, Unternehmerfrühstücke).

### **Haushaltskonsolidierung durch Aufgabenkritik**

Die Haushaltslage der Gemeinde Schwalmtal bleibt herausfordernd. Die Probleme der Kommunen werden in den kommenden Jahren zunehmen. An einer Haushaltskonsolidierung führt kein Weg vorbei. Mit Blick auf die zu erwartenden Finanzierungsprobleme müssen Städte und Gemeinden insbesondere ihre Ausgaben reduzieren. So sollten sie weiterhin eine Aufgabenkritik betreiben und bei ihren Pflichtausgaben die Standards überprüfen. Dies sollte allerdings nicht zu einem undifferenzierten Personalabbau führen. Ausreichend personelle Ressourcen sollten vor allem auch in den Bereichen der Stadtverwaltung vorhanden sein, die für die Standortqualität des Wirtschaftsstandorts wichtig sind. Dadurch lassen sich Gewerbesteuererträge generieren. Wird die Wirtschaft vor Ort gestärkt, lassen sich langfristig auch freiwillige Ausgaben besser finanzieren. Klar ist auch: Die Ausweisung von weiteren Gewerbeflächen ist perspektivisch die beste Haushaltspolitik.



## **Harte Standortfaktoren:**

### **Für Schwalmtal ist wichtig:**

#### **Gewerbeflächenangebot sichern und ausbauen**

Um die Flächennachfrage der Wirtschaft bedienen zu können, sollten die Potenzialflächen aus dem Regionalplan Düsseldorf (GIB und Sondierungsbereiche) zeitnah in verbindliches Baurecht umgesetzt und Flächenankäufe perspektivisch vorgenommen werden. Vorhandene Gewerbeflächen sollten dauerhaft erhalten und planerisch gesichert bleiben.

#### **Rösler-Areal: Reaktivierung vorantreiben**

Wir hätten eine Umnutzung des Rösler-Areals in einen Gewerbe- und Logistikpark sehr begrüßt. Die Daten zeigen, dass Schwalmtal steuerstarke Unternehmen gut gebrauchen kann. Die Standortbedingungen stimmen hier. Deswegen wäre das Potenzial dort auch vorhanden gewesen. Auf dem Gelände an der Dülkener und Eickener Straße soll nun ein hochwertiger Service- und Logistikbetrieb für Fahrzeuge entstehen. Die Reaktivierung ist voranzutreiben.

#### **Baustellenmanagement**

Die Wirtschaft ist auf ein funktionsfähiges Verkehrssystem angewiesen. Dies umfasst Wirtschaftsverkehre, Mitarbeitende und Kunden gleichermaßen. Baustellen sind in diesem Kontext ein notwendiges Übel. Grundsätzlich kann sich die Wirtschaft auf Baustellen einstellen, - am besten, wenn diese frühzeitig und klar angekündigt sind und einen fest definierten Zeitraum umfassen. Grundsätzlich begrüßen wir, Unternehmen bevorstehende Baumaßnahmen frühzeitig einzubinden. Dies gilt insbesondere bei jenen Vorhaben, wo die Erreichbarkeit von Unternehmen konkret eingeschränkt wird. Über ein effektives, d.h. sinnvoll getaktetes und abgestimmtes Baustellenmanagement gilt es Baumaßnahmen baulastenträgerübergreifend zu koordinieren. Umleitungsverkehre sind vorausschauend und abgestimmt einzurichten. Auch hier sind die Möglichkeiten der Digitalisierung übergreifend einzusetzen. Zuletzt gab es Hinweise darauf, dass die Erneuerung eines Radwegs für den gesamten Individualverkehr dafür gesorgt hat, dass ein Gewerbegebiet über Monate schlecht erreichbar war. Derartige Restriktionen sollten so gering wie möglich gehalten werden.

#### **Leistungsfähiger ÖPNV**

Ein leistungsfähiges ÖPNV-Angebot kann den Druck auf die Infrastruktur grundsätzlich entlasten, wenn dieses bezüglich Taktung, Sicherheit, Sauberkeit und auch bezogen auf die Anbindung zwischen Stadt und ländlichem Umland eine attraktive Alternative darstellt. Für Schwalmtal als Standort ohne eigenen Bahnhof ist es wichtig, dass die Verbindung zu den nahen Bahnhöfen – etwa durch Schnellbuslinien – verbessert wird.

#### **Flächendeckender Breitbandausbau und leistungsfähige Mobilfunknetze**

Eine leistungsstarke digitale Infrastruktur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der digitalen Transformation sowie für die Entwicklung KI-gestützter Geschäftsmodelle. Für Unternehmen ist sie Grundlage für eine reibungslose Abwicklung ihrer Geschäfte. Bedeutende Voraussetzung für Zukunftstechnologien ist das leistungsfähige Mobilfunknetz.



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein

Gewerbe- und Industriestandorte sollten beim Ausbau mit Priorität behandelt werden. Die Rückmeldungen aus Schwalmtal zum Glasfaserausbau waren zuletzt positiv. Dennoch sollte dieses Thema weiterhin vorangetrieben werden.

### **Grenznahe leben**

Die aktuellen Grenzkontrollen zeigen, dass die Idee der europäischen Integration (und damit auch die offenen Grenzen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit) keineswegs selbstverständlich ist, sondern durch Kooperationen stetig aufrechterhalten werden muss. Diese Kooperationen beginnen bei den Kommunen. Deshalb ermuntern wir die Städte und Gemeinden am Mittleren Niederrhein weiterhin, wirtschaftsbezogenen Kooperationen – insbesondere mit niederländischen Nachbarn – einzugehen.

### **Ausbau der Windenergie**

Die Gemeinde Schwalmtal hat 11 neue Windenergieanlagen in Planung und erhöht hierdurch die installierte Leistung massiv. Es sollte geprüft werden, auch das weitere Potenzial der FNP Flächen von vier Anlagen auszunutzen.



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein

**Innenstadt:**

**Für Schwalmtal ist wichtig:**

### **Aktives Leerstandsmanagement erforderlich**

Das Leerstandsmanagement in Schwalmtal sollte in Abstimmung mit den örtlichen Immobilienmaklern professionalisiert werden. Immobilieneigner sollten aktiv in den Prozess mit eingebunden werden, leerstehende Immobilien für eine zukünftige Nutzung attraktiv zu gestalten.

### **Parkmöglichkeiten bereitstellen – weiter ohne Parkgebühren auskommen**

Für das Hauptverkehrsmittel Auto müssen ausreichende und intelligente Parkraumkonzepte entwickelt werden. Die Innenstadtakteure sind darauf angewiesen, dass die Kunden mit dem Auto in den Ortskern kommen können. Schwalmtal erhebt keine Parkgebühren. Dieser Standortvorteil sollte beibehalten werden.



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein

## **Bildung und Fachkräfte:**

### **Duale Ausbildung stärken**

Alle Akteure sollen für das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung werben. Dabei werden sowohl leistungsstarken als auch praxisbegabten Schülern und Schülerinnen gezielt die Vorteile der beruflichen Bildung aufgezeigt. Die Berufsorientierung soll flächendeckend in allen Schulformen und konsequent in den Unterricht integriert stattfinden.

### **Wirtschaft und Arbeitsleben als fester Themenbestandteil in den Schulalltag integrieren**

Wirtschaft und Arbeitsleben müssen als Themen fest in den Schulalltag integriert werden. Hospitationen der Lehrer und Lehrerinnen in Unternehmen sind hilfreich, um praxisnahe Informationen zu aktuellen Entwicklungen vermitteln zu können. Kommunale Akteure können dabei vermitteln und gestalten.

### **Investitionen in Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf kann zu mehr Beschäftigung und Unternehmertum führen. Es gilt, das Betreuungsangebot für Kinder nochmals auszuweiten (Kindertagesstätten), die Nachmittags- und Ferienbetreuung für Schulkinder auszubauen, beim Thema Pflege Freiraum für flexible, individuelle Lösungen zu schaffen sowie Informationen anzubieten, um die Familienpflegezeit stärker zu etablieren.